

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 108 (2010)
Heft: 6

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Präsidentin/
Présidente**
Liliane Maury Pasquier
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen / Sections

Aargau-Solothurn:
Priska Meier-Steffen, Ausserrainstr. 22,
4703 Kestenholz, Tel. 062 396 17 28,
E-Mail: hexenzauber@windowslive.com
Daniela Hari, Solothurnerstrasse 53,
4702 Oensingen, Natel 078 625 54 43,
danielahari@hotmail.com

Bas-Valais:
Danielle Meizoz Monney
Ch. Des Amandiers 68, 1950 Sion
Tél. 079 484 60 82
e-mail: rdmonney@netplus.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby
Hechtweg 31, 4052 Basel
Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Regina Burkhardt
Angensteinstrasse 48, 4052 Basel
Telefon 061 322 33 64
gina99ch@yahoo.de

Bern:
vakant
shv-sektionbern@bluewin.ch

Fribourg:
Daniela Vetter
Rte des Muguet 3, 1484 Aumont
Tél. 026 660 12 34
e-mail: fsst_ft@hotmail.com

Genève:
Viviane Luisier
Rue des Grottes 28, 1201 Genève 4
G: 022 733 51 12, N: 079 631 74 60
fssf.ge@bluewin.ch
jflorett@worldcom.ch

Oberwallis:
Priska Andermatten
Weingartenweg 4 3930 Visp
Tel. 027 946 29 88
E-Mail: u.hildbrand@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Madeleine Grüninger
Weidenhofstrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 440 18 88, 079 238 40 78
gruninger.madeleine@bluemail.ch

Schwyz:
Christine Fässler-Kamm
Chappelhof 26, 8863 Buttikon
P: 055 445 21 54, N: 079 733 18 48
christinessler@bluewin.ch
Marie-Gabrielle von Weber
Urenmatt, 6432 Rickenbach
P: 041 811 13 26, N: 079 516 08 59
mgvonnebever@pop.agr.ch

Ticino:
Simona Margnetti
Via Tarchini 24, 6828 Balerna
Tel. 076 349 31 53
E-Mail: fsl.ti@hotmail.com

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU):
Fabienne Rime
Route du Martoret 5, 1870 Monthey
Tél. 079 654 64 71
E-Mail: f.rime@bluemail.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Esther Waser-Christen
Melchtaierstrasse 31, Postfach 438,
6064 Kern, Tel. P 041 661 09 93
E-Mail: ester-waser@gmx.ch
Susanne Leu
Untere Gründlstrasse 20, 6055 Alpnach
Tel. P 071 440 25 14
E-Mail: susanne.leu@swissonline.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Claudia Putscher
Tössstrasse 10, 8492 Wila
Tel. 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai, Katharina Sulzer
Platz 10, 8400 Winterthur
Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Verbandsnachrichten / Nouvelles de l'association

Qualitätsmanagement frei praktizierende Hebammen (fpH)

Kundinnenbefragung 2009

Im Rahmen des Qualitätsmanagements fpH hat der SHV nach 2006 zum zweiten Mal eine Befragung der Kundinnen der frei praktizierenden Hebammen durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, die Kundinnenzufriedenheit zu erfassen und die Qualität der Hebammenleistungen zu messen.

Ella Benninger
Qualitätsbeauftragte SHV

Frauen in Anspruch genommen
(siehe Tabelle unten).

In der nachfolgenden Darstellung werden die Resultate für die gesamte Schweiz kurz zusammengefasst. Die Resultate der einzelnen Sektionen werden dort den frei praktizierenden Hebammen vorgestellt, gemeinsam diskutiert und nachher Massnahmen festgelegt, die die Sektionen bis zur nächsten Umfrage umsetzen wollen.

Insgesamt wurden auf alle Sektionen gleichmäßig verteilt 2281 Fragebogen versandt. Davon wurden 1582 Fragebogen beantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 69,7%. 2006 betrug die Rücklaufquote noch 55,2%. Die befragten Frauen wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. 91,8% der Frauen, die geantwortet haben, waren mit ihren Hebammen sehr zufrieden und 99% würden ihre Hebamme weiterempfehlen. Dies ist eine Bestätigung der guten Resultate von 2006 (93,6% sehr zufrieden, 99,1% würden ihre Hebamme weiterempfehlen).

55,1% der antwortenden Frauen waren Erstgebärende (2006: 52,2%). Folgende Leistungen der frei praktizierenden Hebammen wurden durch die befragten

antwortenden Frauen fanden das gleiche für das Wochenbett. In diesem Bereich gibt es sicher einige Punkte, die noch genauer diskutiert werden sollten. Unter anderem stellt sich die Frage, wie die Frauen von den Hebammen über die Möglichkeiten und Grenzen der Schmerzlinderung informiert werden.

Eingehen auf Bedürfnisse

Beim Eingehen auf die Bedürfnisse der Frau sind die Ergebnisse im Vergleich zu 2006 praktisch unverändert. 12% der antwortenden Frauen hatten das Gefühl, dass sie in ihrer Rolle als Mutter von der Hebamme zu wenig unterstützt wurden (2006: 14%). 26% (2006: 27%) der Frauen hatten das Gefühl, dass der Vater zu wenig, 23%, dass ältere Kinder zu wenig mit einbezogen wurden (2006: 23%). 97% der antwortenden Frauen hatten das Gefühl, dass die Hebamme sehr liebevoll im Umgang mit dem Neugeborenen war. Interessant ist, dass auch die antwortenden Männer der befragten Frauen die Hebammen ähnlich beurteilten. 27% der Männer hatten selber das Gefühl, dass sie von der Hebamme zu wenig in die Pflege des Kindes mit einbezogen wurden (2006: 29%) und 12% der Männer fanden, dass sie zu wenig Gelegenheit hatten, der Hebamme Fragen zu stellen (2006: 13%).

Schmerzbehandlung

92% der antwortenden Frauen (1450) hatten das Gefühl, dass die Hebamme ihre Schmerzen sehr ernst genommen hat. 25% von 571 Antwortenden hatten das Gefühl, dass ihnen die Hebamme während der Schwangerschaft nicht genügend Möglichkeiten zur Schmerzlinderung (Wickel, Massage, Medikamente) angeboten hatte. 29% von 621 antwortenden Frauen hatten das gleiche Gefühl für die Schwangerschaft und 20% von 1093

antwortenden Frauen fanden das gleiche für das Wochenbett. In diesem Bereich gibt es sicher einige Punkte, die noch genauer diskutiert werden sollten. Unter anderem stellt sich die Frage, wie die Frauen von den Hebammen über die Möglichkeiten und Grenzen der Schmerzlinderung informiert werden.

Umgang, Miteinbezug, Beurteilung durch den Partner

Die Ergebnisse blieben im Vergleich zu 2006 praktisch unverändert. 12% der antwortenden Frauen hatten das Gefühl, dass sie in ihrer Rolle als Mutter von der Hebamme zu wenig unterstützt wurden (2006: 14%). 26% (2006: 27%) der Frauen hatten das Gefühl, dass der Vater zu wenig, 23%, dass ältere Kinder zu wenig mit einbezogen wurden (2006: 23%). 97% der antwortenden Frauen hatten das Gefühl, dass die Hebamme sehr liebevoll im Umgang mit dem Neugeborenen war. Interessant ist, dass auch die antwortenden Männer der befragten Frauen die Hebammen ähnlich beurteilten. 27% der Männer hatten selber das Gefühl, dass sie von der Hebamme zu wenig in die Pflege des Kindes mit einbezogen wurden (2006: 29%) und 12% der Männer fanden, dass sie zu wenig Gelegenheit hatten, der Hebamme Fragen zu stellen (2006: 13%).

Information allgemein

Die Angaben für die Zufriedenheit mit den allgemeinen Informationen zeigen eine leichte Verbesserung gegenüber 2006. 21% der antwortenden Frauen hatten aber das Gefühl, dass andere an der Betreuung Beteiligte nicht ausreichend informiert wurden.

Leistungen	2009	2006
Schwangerschaftskontrolle	26,9%	33,6%
Hausgeburt	7,0%	9,1%
Geburt im Geburtshaus	7,6%	8,9%
Beleghebamme	9,4%	13,7%
Wochenbett zu Hause	87,9%	88,9%
Wochenbett im Geburtshaus	4,1%	4,8%
Beratung	43,2%	44,9%
Geburtsvorbereitungskurs	27,5%	29,9%

Informationen zu	Anteil nicht Vollzufriedene 2009	Anteil nicht Vollzufriedene 2006
Stillen	15%	17%
Wachphasen, Schreien, Schlafen des Kindes	36%	37%
Pflege des Kindes	19%	20%
Körperliche Veränderungen im Wochenbett	36%	37%
Möglichkeiten den Beckenboden zu schützen oder zu stärken	41%	41%
Gefühlsschwankungen	39%	40%
Sexualität und Verhütung	42%	44%
Ergänzende oder nachfolgende Betreuungsangebote	30%	31%

Organisation (Erreichbarkeit und Flexibilität)

Die Frauen bekamen die benötigten Auskünfte und Termine rasch. 13% der Frauen waren mit der Erreichbarkeit der Hebamme unzufrieden (2006: 12%) und 14% fanden, die Hebamme habe sich mit den Terminen zu wenig nach ihren Bedürfnissen gerichtet (2006: 13%).

Angaben zur Geburt

Von den Frauen, die bei der Geburt von einer fpH betreut wurden, hatten 6% das Gefühl, dass sie ihre Gebärposition nicht frei wählen konnten (2006 5%), 4%, dass ihr Wunsch bezüglich Dammschnitt nicht berücksichtigt wurde (2006: 5%) und 8%, dass der Schnitt nicht notwendig war (2006: 5%).

Informationsstand im Wochenbett und Information für die Zeit danach

Im Bereich der Informationen ist die Unzufriedenheit der Frauen zu einigen Themen immer noch relativ hoch. Gegenüber 2006 konnte jedoch eine leichte Verbesserung erreicht werden.

Stillen

94,6% der antwortenden Frauen hatten vor der Geburt ihres Kindes den Wunsch zu stillen (1996: 95,4%). 92,1% der Frauen konnten ihr Kind in den ersten 10 Tagen nach der Geburt stillen (2006: 91,0%). Mit der Unterstützung durch die Hebamme waren die

Frauen sehr zufrieden. 6,2% (2006: 9%) der Frauen wurde von der fpH empfohlen, vor dem Milcheinschuss Tee oder Zusatznahrung zu geben, weiteren 29,6% (2006: 25,0%) wurde dies von einer Spitalhebamme empfohlen. Am meisten wurde das Zufüttern mit dem Schoppen (53,4%, 2006: 50,4%) empfohlen, an zweiter Stelle liegt der Becher (28,5%, 2006: 31,8%) und am wenigsten wurde der Löffel einschließlich Fingerfeeding (18,1%, 2006: 17,8%) empfohlen.

Wochenbettbetreuung

Zum Teil bekamen die antwortenden Frauen widersprüchliche Informationen von den frei praktizierenden Hebammen im Vergleich zu den Aussagen der Spitalhebammen oder den Pflegefachfrauen: 23% der Frauen zum Thema Stillen (2006: 20%), 17% zum Thema Pflege des Kindes (2006: 15%) und 12% zum Thema Ernährung (2006: 10%). 96% (2006: 96%) der Frauen, die widersprüchliche Informationen erhalten hatten, konnten diese mit der fpH besprechen und eine gute Lösung finden.

Komplikationen

15% der antwortenden Frauen fanden, dass die Hebamme das Problem zu wenig schnell erfasste (2006: 13%). 15% fanden die Reaktion der fpH zu wenig schnell (2006: 14%). 15% fanden, dass die fpH in der schwierigen Situation zu wenig souverän war (2006: 15%). 16% der Frauen

fanden, dass die Hebamme nicht über das notwendige Material für die schwierige Situation verfügte (2006: 17%). 19% fanden, dass bei einer Verlegung die Zusammenarbeit mit anderen Diensten nicht gut war (2006: 17%).

Geburtsvorbereitung

Im Bereich der Geburtsvorbereitung gab es eine relativ hohe Unzufriedenheit. 36% der Frauen fanden, dass sie die erwarteten Informationen nicht erhalten hatten (2006: 34%). 28% fanden die Vermittlung des Stoffes mangelhaft (2006: 28%) und 51% der Frauen gaben an, dass sie das Gelernte nicht gut anwenden konnten (2006: 48%).

Beratung

85,5% der antwortenden Frauen gaben an, dass sie in der Beratung diejenige Unterstützung erhalten hatten, die sie gebraucht haben (2006: 83,5%).

Freie Kommentare

Praktisch alle antwortenden Frauen haben die Gelegenheit für freie Kommentare genutzt. Am meisten Antworten gab es zu der Frage «Was haben sie am meisten an der Betreuung durch die Hebamme geschätzt?» (86,5% der Frauen haben auf diese Frage geantwortet). An erster Stelle wird die fachliche, soziale und persönliche Kompetenz genannt. Wichtig sind auch die ständige Erreichbarkeit, die Sicherheit gibt, dass genügend Zeit da ist um Fragen zu stellen, und dass die Hebamme stützend und stärkend wirkt.

Am wenigsten geschätzt wurde, wenn die Hebamme zu dominant war oder zu wenig Zeit hatte. Einige Frauen wünschen sich auch eine längere Betreuung durch die Hebamme.

Zusätzliche schriftliche Informationen werden vor allem zur Physiologie des Babys, zur Mutter (Rückbildung, Sexualität, Verhütung) und zum Stillen gewünscht.

Zusammenfassung

Die Resultate der Kundinnenbefragung 2009 bestätigen die guten Resultate der ersten Umfrage von 2006. In keinem Bereich kann eine überdurchschnittliche Verschlechterung aber auch keine überdurchschnittliche Verbesserung festgestellt werden. Da die Zufriedenheit in vielen Bereichen schon relativ hoch ist, ist es auch schwierig sich ohne riesigen Aufwand zu verbessern. Insgesamt lässt sich sagen, dass die frei praktizierenden Hebammen von den antwortenden Frauen als sehr kompetent und engagiert wahrgenommen werden. Das Vertrauen in die Hebammen ist gross und die Frauen fühlen sich gut aufgehoben.

Es gibt dennoch Bereiche, in denen eine Verbesserung angestrebt werden kann und sollte. Da sind sicher einmal die Schmerzbehandlung, die genauer analysiert werden sollte, und der Miteinbezug der Männer und der grösseren Kinder. Der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Schnittstellen (Spital – fpH oder umgekehrt) läuft noch nicht optimal. Die Informationen zu einigen Themen im Wochenbett (Sexualität und Verhütung, Beckenboden, Gefühlsschwankungen, Wachphasen, Schreien und Schlafen des Kindes sowie körperliche Veränderungen) lassen sich sicher auch noch verbessern. Die ganze Thematik der Komplikationen sollte trotz relativ tiefer Werte auch immer wieder hinterfragt werden. Ernst zu nehmen ist bestimmt auch die relativ hohe Anzahl der Frauen, die mit der Geburtsvorbereitung (Informationen, Stoffvermittlung und Anwendbarkeit des Gelernten) nicht zufrieden war.

Management de la qualité par les sages-femmes indépendantes (sfi)

Enquête auprès des clientes 2009

Dans le cadre du management de la qualité, la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) a mené pour la seconde fois (après celle de 2006) une enquête auprès des clientes prises en charge par des sages-femmes indépendantes. L'objectif était d'estimer la satisfaction des clientes et de mesurer la qualité des prestations des sfi.

Ella Benninger
chargée de qualité FSSF

Dans cette présentation, les résultats seront donnés pour l'ensemble de la Suisse. Chacune des sections recevra les résultats de ses sfi; elle pourra les discuter et prendre ensuite les mesures adéquates, selon ce que la section veut atteindre pour la prochaine enquête.

Au total, quelque 2281 questionnaires ont été envoyés à l'ensemble des sections et 1582 d'entre eux sont revenus remplis. Ce qui donne un taux de réponses de 69,7% alors qu'en 2006 il n'était que de 55,2%. Les femmes enquêtées avaient été choisies selon le principe du hasard. 91,8% des femmes qui ont répondu à l'enquête ont été satisfaites de leur sage-femme et 99% la recommanderaient à d'autres personnes. Ce qui confirment les bons résultats de 2006 (respectivement 93,6% et 99,1%).

55,1% des femmes enquêtées étaient primipares (2006: 52,2%). Les prestations fournies par les sages-femmes indépendantes en 2009 ont été comparées à celles de 2006 (voir tableau ci-dessous).

Compétences et mise en confiance

95% des femmes enquêtées ont évalué leur sage-femme comme très compétente et 94% lui font fait entièrement confiance. Ici aussi, les résultats de 2006 (95% et 94%) se confirment.

Prise en compte des besoins

En ce qui concerne les besoins des femmes, les résultats 2009 sont pratiquement identiques à ceux de 2006. A nouveau, 18% des femmes enquêtées ont le sentiment qu'elles n'ont pas été encouragées à poser des questions.

Soulagement de la douleur

92% des femmes enquêtées (1450) ont le sentiment que la sage-femme a pris très au sérieux leurs douleurs. 25% des 571 répondantes ont le sentiment que la sage-femme n'a pas proposé suffisamment de moyens (compresses, massages, médicaments) durant la grossesse. 29% des 621 répondantes ont le même sentiment pour ce qui l'accouchement et 20% des 1093 répondantes pour la période de post-natale. Dans ce domaine, il y a certainement des points à discuter. Entre autres, se pose

la question de savoir comment les femmes sont informées sur les possibilités et les limites du traitement de la douleur.

Environnement, accompagnement, évaluation par le partenaire

Comparés à ceux de 2006, les résultats 2009 restent pratiquement pareils. 12% des répondantes ont le sentiment qu'elles ont été trop peu soutenues par la sage-femme dans leur rôle de mère (2006: 14%). 26% des répondantes ont le sentiment que le père n'a pas été suffisamment associé dans le suivi (2006: 27%) et 23% ont le sentiment que les enfants aînés n'ont pas été suffisamment intégrés, en fonction de leur âge (2006: 23%). 97% des répondantes ont le sentiment que la sage-femme s'est occupé avec soin et douceur du nouveau-né.

Ce qui est intéressant, c'est que les réponses des hommes vont dans le même sens.

27% des hommes ont le sentiment qu'ils ont été trop peu associés aux soins du nouveau-né (2006: 29%) et 12% des hommes ont le sentiment qu'ils ont eu trop peu la possibilité de poser des questions à la sage-femme (2006: 13%).

fautes de la disponibilité (2006: 12%) et 14% ont trouvé que la sage-femme n'a pas suffisamment pris leurs besoins en compte par la planification (2006: 13%).

Données sur la naissance

Parmi les femmes prises en charge par une sage-femme indépendante, 6% ont le sentiment qu'elles n'ont pas pu choisir la position qu'elles auraient souhaitée (2006 5%), 4% qu'elles n'ont pas été suivie dans leur vœu (acceptation ou refus) concernant l'épisiotomie (2006: 5%) et 8% que l'épisiotomie n'était pas nécessaire (2006: 5%).

Informations données durant le post-partum et par après

C'est dans le domaine de l'information que l'insatisfaction des femmes est relativement encore forte. Toutefois, par rapport à 2006, une légère amélioration est constatée.

Allaitement

Avant la naissance, 94,6% des répondantes souhaitaient allaiter leur enfant (2006: 95,4%). 92,1% des femmes ont pu le faire dans les dix premiers jours (2006: 91,0%). Elles ont été très satisfaites de l'appui de leur sage-femme dans ce domaine.

6,2% (2006: 9%) des femmes ont reçu de la part de la sage-femme indépendante le conseil de donner une tisane ou un complément alimentaire avant la montée de lait; 29,6% (2006: 25,0%) l'ont reçu de la part d'une sage-femme hospitalière. Le plus souvent, il a été conseillé de donner un complément alimentaire au biberon (2009: 53,4% – 2006: 50,4%). En deuxième position, le conseil

Les données sur la satisfaction en ce qui concerne les informations en général montrent une légère amélioration par rapport à 2006. 21% des répondantes ont toutefois le sentiment de ne pas avoir disposé de toutes les informations nécessaires pour se faire une opinion personnelle.

Organisation (disponibilité et flexibilité)

Les femmes ont reçu rapidement tous les renseignements utiles et les autres éléments de planification. 13% n'ont pas été satis-

Prestations	2009	2006
Contrôles de grossesse	26,9%	33,6%
Accouchements à domicile	7,0%	9,1%
Accouchements en maison de naissance	7,6%	8,9%
Accouchements avec sage-femme agréée à l'hôpital	9,4%	13,7%
Suivi post-natal à domicile	87,9%	88,9%
Suivi post-natal en maison de naissance	4,1%	4,8%
Consultations, conseils	43,2%	44,9%
Cours de préparation à la naissance	27,5%	29,9%

Informations sur	Proportion de non-satisfaction 2009	Proportion de non-satisfaction 2006
Allaitement	15%	17%
Rythmes d'éveil, cris, et pleurs du bébé	36%	37%
Soins du bébé	19%	20%
Transformations corporelles durant le post-partum	36%	37%
Moyens de protéger et de tonifier le périnée	41%	41%
Fluctuations de l'humeur	39%	40%
Sexualité et contraception	42%	44%
Possibilités de suivi à plus long terme	30%	31%

portait sur le gobelet (2009: 28,5% – 2006: 31,8%) et, le moins souvent, la cuillère ou au Finger feeding (2009: 18,1% – 2006: 17,8%).

Prise en charge des suites de couches

Les femmes enquêtées ont reçu des sfi des informations qui contredisaient en partie celles qu'elles avaient reçues des sages-femmes et du personnel soignant de l'hôpital: 23% concernant l'allaitement (2006: 20%), 17% concernant les soins du bébé (2006: 15%) et 12% concernant l'alimentation (2006: 10%). 96% (2006: 96%) des femmes ont pu discuter de ces contradictions avec la sfi et trouver une solution satisfaisante.

Complications

15% des répondantes ont trouvé que la sfi n'a pas décelé le problème assez rapidement (2006: 13%); 15% que sa réaction n'a pas été assez rapidement (2006: 14%); 15% qu'elle n'a pas géré la situation de ma-

nière appropriée (2006: 15%); 16% qu'elle n'avait pas apporté le matériel nécessaire pour faire face à des situations difficiles (2006: 17%); 19% qu'elle n'a pas bien collaboré avec les autres services lors du transfert (2006: 17%).

Préparation à la naissance

Dans ce domaine, on trouve une insatisfaction relativement importante. 36% des répondantes n'ont pas reçu les informations attendues (2006: 34%); 28% ont trouvé la transmission des informations lacunaire (2006: 28%); 51% avouent qu'elles n'ont pas pu appliquer ce qu'elles avaient appris (2006: 48%).

Conseils

85,5% des répondantes reconnaissent qu'elles ont reçu le soutien dont elles avaient besoin (2006: 83,5%).

Commentaires libres

Presque toutes les répondantes ont utilisé la possibilité d'ajouter

des commentaires, notamment à la question «Qu'avez-vous le plus apprécié dans le suivi par la sage-femme indépendante?» (86,5% ont répondu). En première position, les femmes citent les compétences spécialisées, personnelles et sociales. Sont également des éléments importants: la disponibilité, le fait de sécuriser et de prendre le temps pour répondre aux questions, le fait d'agir en soutenant et en accompagnant réellement. Ce qui est le moins apprécié, c'est que la sage-femme se montre dominante ou a trop peu de temps à disposition. Quelques femmes souhaitent aussi que la prise en charge par la sage-femme puisse durer davantage.

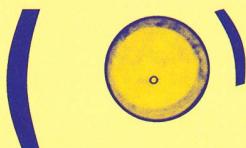
Des informations écrites seraient nécessaires en particulier pour ce qui concerne la physiologie du bébé, celle de la maman (ré-cupération post-natale, sexualité, contraception), l'allaitement.

Résumé

Les résultats de l'enquête de satisfaction des clientes 2009

confirment les bons résultats de la première enquête de 2006. Pour quelques petits domaines, on constate à la fois une dégradation par rapport à la moyenne et une absence d'amélioration. Mais, comme la satisfaction est relativement importante dans beaucoup de domaines, il est difficile de s'améliorer nettement. Globalement, on peut dire que les sages-femmes sont considérées par les répondantes comme très compétentes et engagées. La confiance vis-à-vis des sages-femmes est grande et les femmes se sentent en de bonnes mains.

Il existe toutefois des domaines, pour lesquels une amélioration peut – et doit – être envisagée. C'est le cas pour le soulagement de la douleur, qui devrait être mieux analysé, mais aussi pour l'implication des hommes et des enfants aînés. La communication entre les différents acteurs (hôpital – sfi, ou l'inverse) n'est pas encore optimale. Les informations sur certains thèmes concernant le post-partum (sexualité et contraception, périnée, fluctuations de l'humeur, rythmes d'éveil, cris et pleurs du bébé, transformations corporelles) devraient être améliorées. Toute la problématique sur les complications devrait être repensée. Il est également indispensable de prendre en compte le nombre relativement élevé de femmes qui ne sont pas satisfaites de la préparation à la naissance (informations, transmission de connaissances, possibilités d'appliquer ce qui a été appris).



Un domaine protégé par mot de passe a été récemment créé sur le site Internet de la FSSF et s'y trouve à la disposition exclusive des membres de la Fédération suisse des sages-femmes: une large palette de documentation et d'information de haute qualité vous attend. Demandez le mot de passe au 031 332 63 40 ou sous info@hebammes.ch.

Auf ärztliche Verordnung

Wochenbettbetreuung ab dem 10. Tag

Laut gültigem Tarifvertrag zwischen dem SHV und der santésuisse kann die Hebamme auf ärztliche Verordnung Pflegebesuche ab dem 10. Tag nach der Geburt erbringen und zu Lasten der Grundversicherung abrechnen.

Da diese Leistungen jedoch auf ärztliche Verordnung erfolgen und es sich somit um Pflegebehandlungen bei Komplikationen handelt, fallen sie unter

Krankheit und unterliegen somit Franchise und Selbstbehalt. Die Hebamme ist verpflichtet, die Mutter vor Erbringen der Leistungen darauf hin zu weisen.

Damit die Krankenkassen die Zahlung der Leistungen an die Hebammen effizient abwickeln können, sollten auf der ärztlichen Verordnung Angaben zur Art der zu erbringenden Leistung gemacht werden, wie z.B. Gewichtskontrolle beim Kind, Behandlung bei Mastitis, Be-

treuung bei Laktationsproblemen, Wundpflege bei Wöchnerin usw. Denn nur so ist ersichtlich, ob die Leistungen zu Lasten der Krankenkasse des Kindes oder der Mutter fallen. Die ärztliche Verordnung muss zwingend und unaufgefordert der Rechnung beigelegt werden. Zudem sind die Daten, an welchen die Besuche stattgefunden haben, auf der Rechnung aufzuführen. Handelt es sich um eine Verordnung für die Behandlung des

kranken Kindes, gehen die Leistungen zu Lasten der Krankenkasse des Kindes, bei einem Geburtsgebrechen zu Lasten der Invalidenversicherung (IV). Da der SHV mit der IV jedoch keinen Vertrag hat, übernimmt die IV keine Leistungen der Hebammen. Es muss also unbedingt abgeklärt werden, ob das zu behandelnde Kind bei der IV anmeldet ist.

Doris Güttinger
Geschäftsführerin

Après le 10^{ème} jour post-partum

Prise en charge des suites de couches sur ordonnance médicale

Selon la convention tarifaire entre la FSSF et santésuisse, les sages-femmes peuvent faire des visites après le 10ème jour post-partum sur ordonnance médicale et les facturer à l'assurance de base.

Comme ces prestations sont toutefois liées à une ordonnance médicale et qu'il s'agit de traitements effectués suite à des complications, ces prestations tombent alors sous la rubrique «Maladie» et elles sont sou-

mises à la franchise comme à la participation aux frais. La sage-femme a l'obligation d'en informer la mère avant de lui fournir ces prestations.

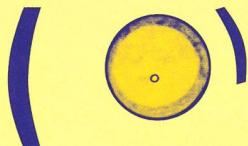
Pour que les caisses-maladie puissent régler les paiements de manière efficiente, les indications sur la nature des prestations fournies doivent être précisées sur l'ordonnance médicale, comme, par ex.: contrôle du poids de l'enfant, traitement d'une mastite, problèmes de lactation, soins post-partum de

lésions, etc. De cette manière, les prestations sont non seulement visibles mais elles peuvent être attribuées soit à la caisse-maladie de l'enfant soit à celle de la mère. L'ordonnance médicale doit obligatoirement et spontanément être jointe à la facture. En outre, il convient de détailler dans la facture les données qui correspondent aux visites faites.

S'il s'agit d'une ordonnance médicale pour le traitement d'un enfant malade, les presta-

tions sont à la charge de l'assurance-maladie de l'enfant ou, dans le cas d'une malformation congénitale, à la charge de l'assurance-invalidité (AI). Comme la FSSF n'a pas de contrat avec l'AI, celle-ci ne prend aucune prestation des sages-femmes en charge. De ce fait, il convient de toujours demander, au départ, si l'enfant à traiter est déjà annoncé auprès de l'AI.

Doris Güttinger
Secrétaire générale



Der passwortgeschützte Bereich wurde frisch aufgebaut und steht ausschliesslich den Mitgliedern des Schweizerischen Hebammenverbandes zur Verfügung. In diesem Bereich steht Ihnen eine qualitativ hochstehende Palette an Wissen und Informationen zur Verfügung. Fragen Sie unter Tel. 031 332 63 40 oder unter info@hebamme.ch nach dem Passwort.

Committed To Your Success

Universitätslehrgang

Master of Science in Midwifery

Der Universitätslehrgang „Midwifery“ startet am 1. November 2010 bereits zum vierten Mal an der Donau-Universität Krems. Ziel dieses berufsbegleitenden Lehrgangs ist die Verbindung von traditionellem Hebammenwissen und persönlicher Erfahrung mit modernen Managementmethoden und wissenschaftlicher Arbeit.

Der Universitätslehrgang dauert vier Semester und richtet sich an Hebammen und Geburtshelfer mit einer mindestens fünfjährigen Berufserfahrung, die sich auf Führungsaufgaben in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorbereiten oder als selbstständige UnternehmerInnen tätig werden wollen.

Start: 1. November 2010

Dauer: 4 Semester*, berufsbegleitend

Kosten: EUR 11.500,-*

Information: Claudia Griener, claudia.griener@donau-uni.ac.at

Tel: +43 (0)2732 893-2817, Fax: +43 (0)2732 893-4602

www.donau-uni.ac.at/midwifery

*Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Senat der Donau-Universität Krems

Donau-Universität Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Strasse 30, 3500 Krems, Austria
www.donau-uni.ac.at



- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten



Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Beruf:



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

Hebammenorientierte

Weiterbildung in 2 x 3 Tagen

Craniosacral Therapie und Geburtstraumata auflösen

Sowohl für im Spital tätige Hebammen und Freischaffende. Ihr lernt die wichtigsten Griffe, um in der Schwangerschaft und unter der Geburt das blockierte Becken und Ischias zu lösen und pp. im Wochenbett die Körperstatik der Frau wieder herzustellen.

Sofortige Erste Hilfe, bzw. Lösungsgriffe nach Vacuum, Zange und Sectio beim Baby werden intensiv gelernt und neue Wege das Bonding zu stärken und heilen, aufgezeigt. Die Geburtsverarbeitung von Mutter und Baby ist Kernthema.

Andere Fachpersonen welche meinen Kurs: «Emotionale Narben einer Geburt auflösen» besuchten, dürfen auch teilnehmen. Kursort ist in Winterthur.

2 x 3 Tage: **Kurs A** 23.-25. Juni und 12.-14. Sept. 2010

Kurs B 9.-11. Sept. und 10.-12. Nov. 2010

Total Kosten: Fr. 1080.-

Info und Anmeldung:

Brigitte Meissner, Hebammme und Craniosacral Therapeutin, spezialisiert auf Geburtstraumata, Seminarleiterin, Tel. 052 203 37 37.

L'Ecole Suisse Romande d'Homéopathie Uniciste (ESRHU), agréée FMH et SSMH, donne son

Cours d'Homéopathie Uniciste pour les professions médicales

(Médecins, dentistes, pharmaciens, vétérinaires,
sages-femmes et infirmières)

à Lutry/Lausanne dès le 11 sept. 2010

Renseignements, programme des cours et
inscriptions :

www.crh-homeopathie.ch

esrhu.secretariat@crh-homeopathie.ch

tél. 079 572 76 43

fax : 021 791 47 38

**FÜNFLINGE,
GESUND UND
MUNTER.**

Die Hebamme.ch und alles
rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann
medien

KünzlerBachmann Medien AG
Geltenwilenstrasse 8a . CH-9001 St.Gallen
T 071 226 92 92 . F 071 226 92 93
info@kbmedien.ch . www.kbmedien.ch

AARGAU-SOLOTHURN

078 625 54 43
062 396 17 28

Neumitglied:

Rauber Maren, Villnachern,
2006, Zürich

**BEIDE BASEL
BL/BS**

061 693 31 71
061 322 33 64

Neumitglied:

Iseli Alexandra, Tenniken, 2000,
Freiburg im Brsg. D

**Frei praktizierende
Hebammen**

Wir treffen uns am 18. Juni 2010
um 9.00 Uhr im Restaurant
Stadtmühle, Mühlegasse 22,
Liestal.

Aline Weilenmann

BERN

Neumitglieder:

Jann Madlaina, Bern; Joller
Regula, Bern; Studentinnen
an der BFH; Niederl-Kunz Sue,
Rubigen, 1999, Bern

GENÈVE

022 733 51 12

Nouveaux membres:

Bibollet Ingrid, Saint Genis
Pouilly F, 2008, Lausanne;
Reymond Lauranne, Cartigny,
Etudiante à l'HES Genève

OSTSCHWEIZ

071 440 18 88

Neumitglieder:

Frischknecht Britta, Davos Platz,
2006, St. Gallen; Geiger Katja,
Kreuzlingen, 1995, Stuttgart D;
Germann Fabienne, Kirchberg
SG, Hebammme i.A. an der
Hebammenschule St. Gallen;
Gertsch Bettina, St. Gallen,
Studentin an der ZHAW;
Hirschle Petra, St. Gallen, 2009,
St. Gallen

VAUD-NEUCHÂTEL-JURA

021 903 38 57
021 653 86 32

Nouveaux membres:

Riondel Anne, Porrentruy, 1982,
Genève; Williams-Smith Elizabeth,
Palézieux, Etudiante à
l'HECVsanté



Foto: Annette Hesselbarth

ZENTRAL SCHWEIZ

041 661 09 93
071 440 25 14

Neumitglied:

Petersen Imke, Luzern, 2009,
Göttingen D

thur; Simon Chloé, Zürich,
Studentinnen an der ZHAW;
Ott Marie-Magdalena, Flaach,
Hebamme i.A. an der Hebam-
menschule St. Gallen; Veit Su-
sanne, Alten, 1995, Bamberg D

Treffen Spitalhebammen

Wir Spitalhebammen treffen uns
am 14. Juni 2010 um 18.00 Uhr
an der Zürcher Fachhochschule
für Angewandte Wissenschaften,
Technikumstr. 71 in Winter-
thur, beim Eingang im Gebäude
TN. Wir erhalten dort einen Ein-
blick in den Bachelorstudiengang
und in die Unterrichtsmethoden
im Hebammenstudium.
Ich freue mich auf euch.

Mijin Cha

**ZÜRICH
UND UMGBUNG**

052 385 55 67
052 203 26 11

Neumitglieder:

Barratt Sue, Rüti, 2009, St. Gal-
len; Dändliker Nina, Zürich,
2007, Zürich; Josi Renata, Win-
terthur; Neeser Angela, Winter-

**JETZT
INVESTIEREN!**

IN DIE ZUKUNFT VON STRASSENKINDERN.

Ja, ich engagiere mich für schutzbedürftige Kinder und investiere ein Jahr lang monatlich:

CHF 15 CHF 25 34588

Schicken Sie mir weitere Informationen.

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
E-Mail _____
Datum _____
Unterschrift _____



Terre des hommes – Kinderhilfe
Avenue de Montchoisi 15
1006 Lausanne
Telefon: 058 611 06 11  Terre des hommes
Spendet Zukunft
www.tdh.ch

Weil jeder Tropfen zählt!

Neu: Kolostrumbehälter mit rundem Boden, 35 ml.

Parce que chaque goutte compte!

Nouveau: récipient pour colostrum avec fond bombé, 35 ml.



www.medela.ch
Tel./Tél. 0848 633 352

No. 1 choice of hospitals & mothers



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Marianne Luder-Jufer**, Huttwilstrasse 55, 4932 Lotzwil
Telefon 062 922 15 45, E-Mail: m.luder@hebamme.ch

Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern
Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Sektionsfortbildung

ZÜRICH UND UMGEBUNG

052 385 55 67/052 203 26 11

«Fachgruppe freiberufliche Hebamme»

Neueinstieg in die Freiberuflichkeit

18. Oktober, 8.30 bis 20. Oktober 2010, 12.00 Uhr, Zürich, Laborgemeinschaft

Es werden die wichtigsten Informationen für die Tätigkeit als freiberufliche Hebamme vermittelt. Sie erhalten die Gelegenheit, sich mit erfahrenen Hebammen, welche freiberuflich arbeiten, auszutauschen und gewinnen in zentralen Themen mehr Sicherheit.

Besuch halber Tage möglich. Kosten: Fr. 90.– bis Fr. 420.–

Detaillierte Informationen: Salome Stauffer, Telefon 043 243 88 10 oder SalomeAube@sunrise.ch

Salome Stauffer

Erfolgreiche Zertifizierung

Fachmodul Geburtsvorbereitung 2010

Auch in diesem Jahr haben sieben Hebammen das Fachmodul Geburtsvorbereitung mit einem Zertifikat abgeschlossen. Von den Teilnehmerinnen wurden bedürfnis- und bedarfsgerechte Konzepte erarbeitet, mit methodisch-didaktisch abwechslungsreichen Prüfungslektionen wurde das Fachmodul abgeschlossen.

Die Teilnehmerinnen holten sich in den letzten anderthalb Jahren das «Rüstzeug», um zukünftig mit vielen Ideen und persönlichem Engagement Frauen während der Schwangerschaft

begleiten und auf die Geburt und Nachgeburtszeit vorbereiten zu können. Wie hiess es bereits in einem Zitat von Johann Wolfgang Goethe: «Erfahrung ist fast immer eine Parodie auf die Idee».

In diesem Sinne wünschen wir den Absolventinnen viel Freude beim Sammeln von Erfahrungen im neuen Arbeitsgebiet und gratulieren herzlich zur Zertifizierung.

Marianne Luder
Bildungsbeauftragte SHV



Hintere Reihe: Gabriela König, Katrin Baumgartner, Chantal Barth, Gisela Fiechter. Vordere Reihe: Ruth Karlen, Lena Sutter. Es fehlt Tanja Wellauer.

Fortbildungsangebot 2010

Kursnummer und -themen	Datum	DozentIn	Kursorte
28 Arzneimittel in der Schwangerschaft	24.8.2010	Frau Prof. U.von Mandach, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft für perinatale Pharmakologie	Olten
29 Mentales Training für Hebammen	25.8.2010	Diana T. Roth, Mental Coach SMI	Olten
30 Hebammenhände – Babyfüsse	3.4.9.2010	Anna Maria Eichmann, Fussreflexzonentherapeutin	Stilli b. Brugg
8a Hebammensprechstunde – warum? Wiederholungskurs	10.9.2010	Marianne Luder, Hebamme, Erwachsenenbildnerin	Olten
31 Komplikationen rund um die Geburt	9./10.9.2010	Anna Rockel-Loenhoff, Hebamme, Ärztin, Autorin	Olten
4b Wochenbettbetreuung zu Hause	18.10.2010	Marianne Grädel, freiberufliche Hebamme	Olten



Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin, **Valentine Jaquier-Roduner**, En Champ Didon 134, 1740 Neyruz, tél. 026 477 07 44, mobile 079 782 55 68, e-mail: v.jaquier@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Cours complets... / Corsi completi...

Quasi tous les cours de cette année 2010 affichent «Complet»! Ils restent quelques places pour:

Cours 11/2010: La provocation

Cours 14/2010: Devenir sage-femme indépendante

Cours 15/2010: Les analyses de laboratoire

Cours 16/2010: Améliorez la qualité de vos soins grâce au Toucher

Vous trouverez tous les détails concernant ces formations dans la brochure 2010 et sur notre site Internet www.sage-femme.ch sous la rubrique «Formation continue».

Je suis en contact avec quelques intervenants pour pouvoir vous offrir des cours supplémentaires encore avant la fin de l'année.

Le site Internet de la Fédération est régulièrement mis à jour et vous y trouverez toutes les informations.

Ma collègue Karine Allaman, qui occupait le poste de chargée de formation avant moi, nous a vraiment concocté un excellent dernier programme pour que les formations aient un succès pareil! Un grand merci!

Quasi tutti i corsi del 2010 sono completi. Ci sono ancora qualche disponibilità per le formazioni sopramenzionate che sono però tutte in lingua francese.

Troverete le descrizioni esatte nell'opuscolo 2010 e sul nostro sito internet www.levatrice.ch.

Sono in contatto con alcuni docenti per potervi offrire dei corsi supplementari prima della fine dell'anno. Il sito internet della federazione è aggiornato regolarmente e ci troverete tutte le informazioni necessarie.

Perché tutti i corsi incontrino un tale successo, Karine Allaman, che era la responsabile della formazione continua prima di me, ha preparato un eccellente ultimo programma! Grazie mille!

Information importante

Dès 2011, le cours de M^{me} Sylvie Uhlig Schwaar, **«Le périnée au centre du corps»**, connaîtra des modifications importantes concernant sa structure et les modalités d'inscription.

Cette formation rencontre depuis des années un grand succès avec toujours des longues listes d'attente. Avec Sylvie, nous avons décidé qu'au printemps 2011, ce cours sera proposé une dernière fois sous la forme actuelle structurée en

modules. Ce sera la dernière occasion pour les collègues qui se trouvent sur la liste d'attente pour les modules II et III et pour les personnes n'ayant suivi que le premier module et étant intéressées par les autres, de s'inscrire pour les modules séparément. Dès l'automne, vous ne pourrez plus vous inscrire que pour le cours complet (modules I, II, III).

Je vous prie donc de bien prendre note des dates prévues

pour le cours du printemps et de ne pas tarder à vous inscrire dès sa parution officielle cet automne.

20–21 janvier 2011

17–18 mars 2011

6 mai 2011

Le lieu est toujours le Centre de Prévention et Santé à Colombier/NE.

Il se peut qu'il y ait encore des changements concernant le dernier jour, mais vous serez avertis à temps.



Vous avez suivi une formation intéressante. Vous avez des suggestions de thème, d'intervenants, de salle. Quelles que soient vos idées, n'hésitez pas à me contacter! Je remercie les personnes qui m'ont soumis leurs propositions jusqu'à présent. Je m'efforce de vous proposer un programme de formation continue qui soit à la hauteur de vos attentes. Mais, je dépend aussi de vous pour y parvenir.

Bien à vous.

Valentine Jaquier-Roduner

Ausbildungszyklus und Kurse entsprechen den Schweizer Ausbildungsempfehlungen!

 Deutscher
Hebammenverband

© INFO-HOTLINE:
 +49 (0) 62 34. 92 92 96

www.pro-medico-fortbildung.com

PRO
MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft

Deutschland | Österreich | Schweiz

| **Grundkurs I** |
 02.10.10 Konstanz
 02.10.10 Mannheim

| **Grundkurs II** |
 03.10.10 Konstanz
 03.10.10 Mannheim

| **Aufbaukurs A I** |
 17.09.10 Mannheim

| **Praxiskurs P I** |
 18.09.10 Mannheim

| **Aufbaukurs A II** |
 02.07.10 Konstanz
 19.11.10 Mannheim

| **Praxiskurs P II** |
 03.07.10 Konstanz
 11.10.10 München
 20.11.10 Mannheim

„Konstanz nah' an der Schweiz – Der Kursort für die Schweiz!“

IV. INT. TCM-CONGRESS MANNHEIM 26.-28. Nov. 2010
www.tcm-kongress.info AKUPUNKTUR & TCM & NATURHEILVERFAHREN
 KOMPLEMENTÄRMEZIN IN SCHWANGERSCHAFT, GEBURT & WOCHENBETT

weitere Kurse-/Kursorte: www.Pro-Medico-Fortbildung.com

Die Ausbildung entspricht der SHV-Empfehlung

Rikepa Demo



Warum woanders suchen,
 wenn Sie bei uns alles finden!
 Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches
 Lehr- u. Demonstrationsmaterial

wie:
 Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
 Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
 CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
 Praxisbedarf und vieles mehr.

*Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
 Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A
 64747 Breuberg-Germany.

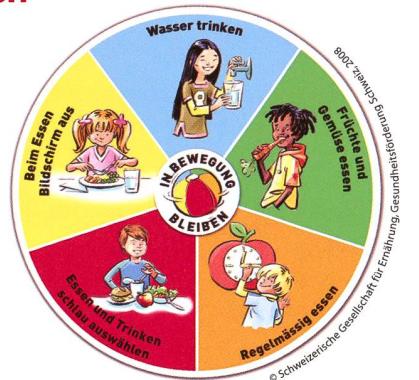
Fon: +49 6165 912 204
 Fax: +49 6165 912 205
 E-Mail: info@rikepademo.de
 Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
 der Geburtsatlas in Deutsch

Informationen zur Ernährung während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie zur Kinderernährung

Auf der Website der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE finden Sie interessante Bücher zum Bestellen sowie zahlreiche Merkblätter und die Ernährungsscheibe mit den wichtigsten Botschaften zur Kinderernährung zum kostenlosen Download. www.sge-ssn.ch



Auskünfte und Bestellungen bei:

Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE
 Schwarzworstrasse 87, Postfach 8333, 3001 Bern
 Tel. 031 385 00 00, E-mail info@sge-ssn.ch, www.sge-ssn.ch



SGE Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
 SSN Société Suisse de Nutrition
 SSN Società Svizzera di Nutrizione

DER STORCH BRINGT DIE KINDER

Die Hebamme.ch und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserate

künzlerbachmann

medien

KünzlerBachmann Medien AG . Geltenwilenstrasse 8a . CH-9001 St.Gallen . T 071 226 92 92 . F 071 226 92 93 . info@kbmedien.ch . www.kbmedien.ch

Der Weg zur sanften Geburt
HypnoBirthing®-die Mongan Methode
Jetzt auch im deutschsprachigen Raum



Seminare zur Zertifizierten KursleiterIn
 Nächste Kurse: 07.-10. Oktober, Berikon

Kontakt: Sydney Sobotka-Brooks
www.hypnobirthing.ch mail@hypnoBirthing.ch
 tel: +41 44 734 31 78

EDUQUA

Aus- und Weiterbildungen nach Mass

Klassische Massage

Berufsmasseur
 Gesundheitsmasseur
 Wellnessmasseur



NaturheilpraktikerIn

Berufsbegleitende Ausbildung in
 traditionell Europäischer Naturheilkunde

Medizinische Grundlagen

Wahlweise 164, 367 oder 609 Std.
 u.v.m.

Fussreflexzonemannage

Fussreflexzonentherapeut

manuelle Lymphdrainage

AkuPunktMassage



Zentrum Bodyfeet®

www.bodyfeet.ch

Hauptsitz Thun, 033 225 44 22 Filialen: Aarau, 062 823 83 83 • Rapperswil, 055 210 36 56

frauenvorsorge®

Lösungen von Frauen

Auf minimale Kosten optimiert, auf maximale Leistung und Unabhängigkeit ausgelegt.

Bei uns bekommen Sie alles ganzheitlich aus einer Hand:
 Altersvorsorge, Autoversicherung, Krankenkasse, Hausrat,
 Rechtsschutz, Geschäftsversicherung, Krankentaggeld,
 Betriebshaftpflicht, Pensionskasse, usw.

Wir unterstützen Sie in sämtlichen Versicherungsfragen und betreuen Sie von A-Z.

Gemeinsam finden wir die individuelle Lösung die zu Ihnen passt.

Unser Angebot richtet sich auch an Selbständigerwerbende welche sich im Einzelversicherungsbereich meistens nur zu sehr hohen Prämien und oftmals nur ungenügend versichern können.

frauenvorsorge - Lösungen von Frauen - Enza und Daniela Cipolla
 Auf der Burg 5, Auetliweg - 3629 Jaberg
 Tel. 031 781 35 65 - Fax 031 781 35 64 - www.frauenvorsorge.ch - info@frauenvorsorge.ch

Zürcher Hochschule
 für Angewandte Wissenschaften

zhaw

**Gesundheit
 Institut für
 Hebammen**

**Weiterbildungskurse – vertiefen
 Sie Ihr Wissen und Können**

English for Midwives

Verbessern Sie Ihre Kenntnisse der englischen Fachsprache.
 Ab 26. 8. 2010, 10 Wochen jeweils Donnerstags 18.00–19.30 Uhr

Wissenschaftliche Arbeiten lesen und verstehen

Erwerben Sie Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeiten.
 Ab 5.10. 2010, 8 Wochen jeweils Dienstags 17.30–19.00 Uhr

Beide Kurse finden in Winterthur statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesundheit.zhaw.ch



**EDITIONS
 LA SARINE**

MICHELINE REOND

Au cœur de la maternité
Hedwige Remy, sage-femme

148 pages, env. 20 photos, broché, Fr. 36.–



BON DE COMMANDE

à adresser aux Editions La Sarine, Pérolles 42, 1705 Fribourg
 tél. 026 426 42 16, commande@lasarine.ch

ex. AU CŒUR DE LA MATERNITÉ, HEDWIGE REMY SAGE-FEMME,
 propos recueillis par Micheline Reond, Editions La Sarine, 2009, Fr. 36.–

Nom _____ Prénom _____

Adresse _____

NP/Localité _____

Tél. _____

Date _____

Signature _____